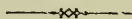


zu sein wähnt: so sind seine floristischen Angaben sehr dürftig und enthalten nur wenig des Interessanten. *Betonica nigra* (S. 76) ist wohl ein *Lapsus calami vel memoriae* und soll entweder *Betonica officinalis*, oder *Ballota nigra* heissen. Erwähnenswerth sind bloss die auf und um die Malenica notirten: *Sedum album*, *Alsine laricifolia*, *Campanula pusilla*, *Mochringia muscosa*, *Bupleurum falcatum*, *Delphinium elatum*, *Hieracium bupleuroides*, *Cirsium Erisithales*, *Rosa alpina* u. a. längst aus dieser Gegend bekannte Arten. Wohl der werthvollste Fund für die Flora des Trencsiner Comitates ist *Cotoneaster tomentosa* Lindl. (wenn richtig bestimmt), obwohl auch dieser Strauch von Rochel daselbst vor fast 70 Jahren gesammelt wurde. Ich besitze den *Cotoneaster toment.* nur von einem Standorte in unserem Comitате, und zwar von den Szilover Felsen, wo ihn voriges Jahr der Richover Lehrer Ondrčka gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt hat; alles Uebrige, was ich bisher aus dem Comitате unter dem Namen des *Coton. tomentosa* zu Gesicht bekam, war bloss *Cotoneaster vulgaris* Lindl. Uebrigens sind mir auch die dürftigen floristischen Angaben sehr willkommen, vorausgesetzt, dass man beim Bestimmen keinen Fehler beging. J. L. H.



Correspondenz.

Lemberg, den 24. Juni 1883.

Bei einer fünftägigen (vom 15. bis 20. I. M.) Excursion in der Umgegend von Pieniaki (südöstlich von Brody), an welcher sich die Professoren und Schüler der hiesigen Forstschule beteiligten, habe ich eine sehr reichliche Ausbeute an recht interessanten Pflanzen gemacht. Ich sammelte während dieser Zeit untern Anderen folgende meist osteuropäische Typen: *Anchusa Barrelieri*, *Agrimonia odorata*, *Anemone narcissiflora*, *Anem. patens*, *Anthriscus nitida*, *Alyssum saxatile*, *Arabis Gerardi*, *Betula humilis*, *B. pubescens*, *Cytisus leucanthus*, *Cotoneaster vulgaris*, *Cineraria aurantiaca* Hoppe, *C. campestris* Retz, *C. longifolia* Jacq, *Coeloglossum viride*, *Cypripedium*, *Campanula latifolia*, *Centaurea axillaris*, cum var. *stricta*, *Cimicifuga foetida*, *Dracocephalum Ruyschiana*, *Dentaria glandulosa*, *D. bulbifera*, *Ferulago silvatica* Besser, *Galium Schultesii* Vest, *G. laevigatum* L., (*G. aristatum* L. non Knapp) *Gentiana Amarella* L. (non Koch), *Hieracium Auricula* × *Pilosella*, *H. pratense* × *Pilosella*, *H. Auricula* × *pratense*, *H. praealto* × *Pilosella*, *H. Auricula* × *praealtum* (non Rehbch. Iconogr., dessen Pflanze kein, dieser Combination entsprechender Bastart ist), *H. praealto* × *pratense*, *Laserpitium latifolium*, *Limnanthemum nymphoides*, *Linum flavum*, *L. austriacum*, *Orchis militaris*, *O. globosa*, *Orobus luteus*, *O. pannonicus*, *Polemonium*, *Pulmonaria mollissima*, *Ranunculus Stevenii* Andrz., (*R. Frieseanus* Jordan, Kernor), *Rosa coriifolia* Fries., *R.*

umbelliflora Sw., *Silene chlorantha*, *Salvia dunetorium* Andr., *S. nutans* L., *Symphytum tuberosum*, *Senecio Fuchsii*, *Trinia vulgaris*, *Thymus Marschalianus*, *Trifolium spadiceum*, *T. pannonicum*, *Urtica dioica* var. *angustifolia*, *Valeriana angustifolia* Tausch, *Veronica dentata*, *V. prostrata*, und *V. orchidea*. — Eben jetzt fängt an im hiesigen botan. Garten mein *Hieracium superechioidi* \times *Pilosella* (*H. Kernerii* mihi) von Sinków und *Geum stricto* \times *urbanum* (*G. Kernerii* mihi) von Cygany zu blühen. Die Samen des letztgenannten Bastartes sind fast alle steril, ebenso wie die Samen des *Hieracium Auricula* \times *pratense* und *H. Auricula* \times *Pilosella* (non *H. Auriculaeforme* Fries). — Merkwürdig ist es, dass, während die Samen des *Hier. Auricula* \times *pratense* fast ohne Ausnahme steril sind, die Samen des ihm habituell ähnlichen *H. Auricula* \times *aurantiacum* (von Stryjer Karpaten) zum grössten Theile keimfähig sind. *H. praealto* \times *pratense*, *H. praealto* \times *Pilosella*, *H. glomerato* \times *Pilosella* und *H. pratense* \times *Pilosella* erzeugen fast lauter keimfähige Samen. — *Thalictrum uncinatum* Rehmann betrachte ich jetzt mit voller Gewissheit für identisch mit *Th. petaloideum* L. A propos Rehmann erlaube ich mir zu bemerken, dass alle seine „neue“ Species ohne Ausnahme: *Hier. pieniakiense*, *H. roxolanicum*, *H. oxyphyllum*, *H. exclusum*, *Symphytum foliosum*, *Laserpitium podolicum*, *Veronica brachystyla* etc. entweder Bastarte oder unbedeutende Varietäten, aber keine eigentlichen Species sind. Mein *Dianthus Rehmanni* (*D. membranaceus* Borbás) soll den Namen *D. subbarbatus* Besser (*D. liburnicus* Ledeb. Fl. ross., non Bartl.) als den ältesten zu führen haben. Näheres darüber später in meinem „Beitrag zur Flora Galiziens“.

Błocki.

Lemberg, am 7. Juli 1883.

Im Sommer des vorigen Jahres habe ich am „kleinen Sandberg“ in Lemberg in ziemlich zahlreichen ganz reifen Exemplaren ein *Triticum* gesammelt, welches mir wegen seiner ganz grünen Farbe von dem daneben wachsenden, — übrigens ganz ähnlichen *Triticum glaucum* Desf. sehr aufgefallen ist. Aus Samen dieses *Triticum* sind mir im hiesigen botan. Garten sehr viele eben jetzt blühende Exemplare aufgegangen, die auch in der Cultur das ganz grüne Colorit der Blätter, Halme und Aehrchen erhalten haben. Ich halte dieses *Triticum* trotz der Beständigkeit des oben erwähnten Merkmales für keine gute Art, sondern lediglich für eine Varietät: *viride* des gewöhnlichen *Tr. glaucum* Desf., da alle übrigen charakteristischen Merkmale der beiden Formen als identisch sich erweisen. Das *Hieracium echioidi* \times *Pilosella* von Sinków, über welches ich vor kurzer Zeit an die Oest. Botan. Zeitschr. eine kurze Notiz sendete, erwies sich als die zum *H. echioides* Lumnitzer hinüberneigende Bastartform (*H. superechioidi* \times *Pilosella*), welche im Habitus sehr an das *H. echioides* erinnert, aber wegen der Anwesenheit der langen liegenden Ausläufer an das *H. Pilosella* L. mahnt. Zu Ehren des berühmten polnischen Naturforschermecäns, S. Exc. Grafen Włodzimierz

Dzieduszycki, nenne ich diese bis jetzt unbekannt gewesene Bastartform: *Hieracium Dzieduszyckii*. — Die Zahl der in der österr.-ungar. Monarchie wild wachsenden Euphorbien hat sich um eine Art vermehrt. Ich habe nämlich im October vorigen Jahres am steilen Uferabhange des Dniester in Kołodróbka die der pontischen Hochebene eigene *Euph. tristis* Besser (eine species distinctissima) in zahlreichen Exemplaren entdeckt. Ein Exemplar dieser sehr interessanten Pflanze, welches ich in den hiesigen botan. Garten verpflanzt habe, erfreut sich eines sehr üppigen Gedeihens und steht eben jetzt in Früchten.

Br. Błocki.

Budapest, am 29. Juni 1883.

Unter dem Titel „Exiguitas Florae Bosniacae addenda“ habe ich im „Mathem. és term. tud. Ertesitő“ der ungar. Akademie, 1883 p. 87—88 folgende, gegenüber Hoffmann's Enumeration (Oest. Botan. Zeitschr. 1882) für Bosnien neue Pflanzen aufgeführt, welche hier Dr. Porutiu Romulus gesammelt hat, mir aber undeterminirt zur Ansicht kamen. 1. *Orchis maculata* L. bei Petricevác, genug mangelhafte und spärliche Exemplare, die ich als Form nicht näher bestimmen konnte. 2. *Crocus vernus* Wulf. (non All.), (*Cr. banaticus* Hoffm.?) bei dem Dragocsa-Bache bei Saragács, auch bei Serajevo. Die Zipfel des Perigoniums variiren 25—40 Mm. lang, so dass man im Formenkreise des *Cr. vernus* Wulf. auch exclus. *Cr. albiflora* Kit. formas eumicranthas und eumacranthas unterscheiden kann. Die kleinblüthigen Formen unterscheiden sich von *Cr. albiflorus* durch die blaue Blüthe und die Narben, die so lang oder länger sind als die Staubgefässe; bei dem blau blühenden *Cr. albiflorus* aus Tirol sind die Narben kürzer als die Antheren. 3. *Viola scotophylla* Jord. Bányaluka. 4. *Scolopendrium vulgare* var. *platypteron* Borb., frondibus 7 cm. latis Bányaluka. — Zu dieser Exiguitas gebe ich noch zu: *Caltha cornuta* Schott. Ky. et Nym. — Ich sah ferner *Alliaria off.* von Petricevác, — *Alyssum calycinum*, *Scrofularia canina* von Bányaluka, — *Melandrium rubrum* von Novosello, — *Cerastium glomeratum*, *Stellaria graminea*, *Myosotis intermedia*, *Veronica serpyllifolia*, *Paris quadrifolia* von Novakovici, — *Ceterach officinarum* von Gorni secher, — endlich *Ranunculus Ficaria*, *Dentaria enneaphyllos*, *Pulmonaria off.* von Draculic. v. Borbás.

Bad Buziás am 8. Juli 1883.

Vor meiner croatischen Reise musste ich eine kleine Umreise in der Umgebung von Temesvár und Buziás ¹⁾ machen und fand ich im Vadászerdő (Jagdwald) *Lotus gracilis* W. Kit. in grosser Menge, sowie auch am Waldrande des Csókawaldes daselbst, fructificirend und auch blühend. Im hohen Grase wächst er über ein Fuss hoch, und auf dichten Rasen mit anderen Gräsern und Kräutern legt er sich auch auf die Erde. — Bei Temesvár und Mihala ist auch *Delphinium orientale* zwischen dem Getreide häufig, fehlt aber in der

¹⁾ nicht Baziás!

hügeligen Umgebung von Buziás. An beiden Orten fallen zwischen dem Getreide noch zwei lila blühende Papilionaceae als dominirend auf: *Vicia villosa* var. *glabrescens* und *Lathyrus hirsutus*. Erstere ist der Inflorescenz und Kelchcharakters wegen mehr der *V. varia* Host, als der *V. villosa* verwandt, und ist als gleichwerthige Form aufzufassen, welche an vielen Orten z. B. fast im ganzen Eisenburger Comitate dominirend auftritt. — *Melica picta* C. Koch paleis obsolete nervosis fand ich an Zäunen der Weingärten unterhalb Szvinica. und wenn ich mich gut erinnere auch in Siebenbürgen. Sie scheint in Ungarn nicht häufig zu sein, denn ich untersuchte viele *M. nutans* im Freien um vielleicht *M. picta* aufzufinden. Dass die Inflorescenz der ersteren auf eine einfache Traube vereinfacht wäre, kann ich nicht bestätigen, denn ich theilte ein Exemplar von Pinkafő an Herrn E. Hackel als var. *paniculata* mihi mit, bei welcher die Inflorescenz verzweigt war etwa wie bei *M. uniflora*. v. Borbás.

Ns. Podhrad, am 30. Juni 1883.

Den 27. d. M. ging ich zu dem einzigen bisher in unserer ganzen Monarchie bekannten Standorte der *Meesea Albertini* Bd., um dieses schöne Moos für die „Flora Austr. Hungar. exsicc.“ in der gewünschten Menge einzusammeln; doch wie musste ich staunen, als ich wohl einige Räschen fand, aber keine einzige Kapsel daran! Ich kann mir dies nicht anders erklären, als dass auch dieses Moos von den langdauernden nackten Frösten verdorben wurde. Beim Heimgange fand ich aber auf einem Kornfeld in den Bošacer Rodungen ein Exemplar der *Turgenia latifolia* Hoffm., welche möglicherweise nur mit fremdem Samen hierher eingeschleppt wurde. Es freut mich wieder eine, von vielen stark bezweifelte Angabe Reuss's, wenn auch durch Auffinden eines einzigen Exemplares, bestätigen zu können. Reuss (Května Slovenska pag. 192) sagt, dass die *Turgenia* im Süden, seltener im Westen seines Florengebietes vorkomme. Diese Angabe wird von Neilreich (Aufz. d. i. Ungarn und Slav. wachs. Gefässpfl. pag. 220) mit einem Fragezeichen, also als zweifelhaft aufgeführt. Selbst in dem Falle, wenn das Korn zur Saat in die Bošacer Rodungen in dem nahen Wag-Neustadt gekauft worden wäre, ist es vollkommen gewiss, dass es nicht von weither kommen konnte, — höchstens aus den wärmeren Gegenden des Neutraer Comitates: und so dürfte die *Turgenia* mit Sicherheit auch im Neutraer Comitate vorkommen. Die Italiener haben am *Xanthium spinosum* ihre „pestis camporum“, wir aber können schon seit Jahren die *Avena fatua* unsere „pestis agrorum“ nennen. Nicht umsonst sagt unser Volk, die Övsiha (*Avena fatua*) habe geschworen, dass sie dem Bauer nicht in die Scheune nachgehe, keime aber selbst nach Verlauf von sieben Jahren, um ihn zu ärgern.

Jos. L. Holuby.

Innsbruck, am 19. Juli 1883.

Auf den Dämmen der Oberinntaler Bahn entfaltet sich heuer Dank einer reichlichen Aussaat das Pflanzenleben in üppiger Fülle und bunter Abwechslung. Besonders die Strecke Peterbründl-Völs,

welche ich genauer zu untersuchen Gelegenheit hatte, weist eine beträchtliche Anzahl neu eingeführter Arten auf. Neben den mächtigen Büschen von *Lolium italicum* A. Br. treffen wir hier alle *Bromus*-Arten aus der Serrafalleus-Gruppe; neu sind darunter *Bromus patulus* M. K. und *Bromus commutatus* Schrad, besonders häufig ist hier *Br. racemosus* L. var. *inermis*. Bei der Figgen traf ich in mehreren Exemplaren *Anthoxanthum Puellii* sec. et Lam.; einzeln auch *Centaurea solstitialis* L. und sogar *Bupleurum rotundifolium* L. Lange Reihen von *Hordeum hexastichon* L. verfolgen hier die Geleise der Bahn, während an anderen Stellen wieder ausgedehnte Bestände von Cruciferen den floristischen Eindruck bedingen, so besonders *Brassica Napus* L., *Rapistrum rugosum* All., *Alyssum calycinum* L., *Camelina*, *Neslia*. *Trifolium incarnatum* L. überzieht besonders vor Flausing grössere Strecken und dürfte sich jetzt rasch in der Umgegend verbreiten. Am Zufahrtsweg zum Zirler Bahnhof traf ich *Acorus Calamus*, der wie ich höre, auch bei Flausing schon seit langer Zeit gegraben wird; es sind diess die beiden ersten Standorte des Oberinntales. — Bei Afling nächst Völs entdeckte mein Freund H. Malfatti einen weiteren nordtirol. Standort für *Phyteuma spicatum* L. (Bisher gefunden um Kitzbühl [Traunsteiner]) im Hinterathal und im Lechthal um Reutte (Gremblach). — *Xanthium spinosum* bekam ich letzthin aus Hall zu Gesichte.

J. Murr.

M. Taferl, am 20. Juli 1883.

Hier finde ich in Gärten überall statt *Althaea officinalis* L. meine *A. micrantha*; nur einmal sah ich nächst dem Graphitbergwerk Loja bei Marbach a. d. Donau eine echte *officinalis*. Ebenso ist um Seitenstetten und Sonntagberg i. N.-Oe. sehr häufig *A. micrantha* zu treffen; nur in Rosenau a. d. Ybbs sah ich nebst *micrantha* auch einmal *A. officinalis*. Im unteren Mühlviertel Oberösterreichs (Grein, Innernstein, Münzbach, Schwertberg, Zirking, Mauthausen) viel *A. micrantha*.

J. Wiesbaur S. J.

Rom, am 13. Juli 1883.

Der Charakter der Campagna ist allseits eintönig geworden; die mehr widerstehenden Papilionaceen und Compositen sind es zumeist, die den Vorrang behaupten, daneben hohe *Verbascum*-, *Delphinium*-, *Dipsacus*-Stauden, gegen welche die verdorrten Reste des *Silybum Marianum* abstechen. Die vorherrschenderen Farben der Terrainfläche sind: violett ins tiefere blau gehend. *Galega officinalis*, *Nigella damascena*, *Teucrium Chamaedrys*, *Galactites tomentosa*, *Scabiosa Centaurea*, *Stachys silvatica*, *Salvia tiberina*, *Campanula Rapunculus*, *Echium maximum*, dazwischen zahlreiche rosenr. *Erythraea pulchella*, und gelb: *Raphanus Raphanistrum*, *Ranunculus* sp., *Barkhausia setosa*, *Pallenis spinosa*, *Anthemis tinctoria*, *Spartium junceum*, *Hypericum perforatum*. Von niederem Wuchse, ganze Plätze ausfüllend, oder an Mauern: *Polycarpon tetraphyllum*, *Herniaria hirsuta* (Colosseum), *Arenaria* sp., *Campanula Erinus*, *Parietaria lusitanica*, *Rhagadiolus stellatus*, *Torilis nodosa*, *Tribulus terrestris* u. s. f.,

an den Zäunen: *Bryonia dioica* in Fr., *Smilax aspera* noch nicht blühend, die bekannten Winden, *Clematis Vitalba*, *Paliurus australis* in Blüten und Fr., *Lonicera Caprifolium* Fr.; an Wassergräben: *Juncus* sp., *Cyperus* sp., *Sparganium ramosum*, *Typha maxima*, *Alisma Plantago*, *Lythrum Hyssopifolia*. — Ausserdem vereinzelt: *Cynoglossum pictum*, *Pyrethrum Myconis*, *Tolpis umbellata*, *Erythraea maritima*, *Agrimonia Eupatorium*, *Sedum Cepaea*, *Lavatera punctata*, *Antirrhinum* sp., *Eryngium campestre*, *Echium italicum*, *Heliotropium europaeum*, *Phytolacca decandra*; von Gramineen: *Lagurus ovatus*, *Cynosurus cristatus*, *Briza maxima*, *Festuca dura*, *Brachypodium pinnatum* etc. Am 25. Juni die Frucht von *Morus nigra*, am 2. Juli von *Gleditschia sinensis* (Stadtanlagen), am 7. Juli *Acacia Julibrissin* (cult.) in Blüthe, am 10. Juli *Vitis vinifera* erst erblüht. Anfang des Monates wurde das Korn gemäht, die südlichen Früchte bereichern in Fülle den Markt.

Dr. Solla.

Personalnotizen.

— Dr. Vinc. v. Borbás erhielt von der k. ungar. Akademie der Wissenschaften 150 fl. als Unterstützung zu einer botanischen Forschungsreise nach Croatien.

— Edouard Bureau, Professor in Paris, wurde zum Director des Jardin des plantes in Paris ernannt.

— Dr. F. Wortmaun hat sich an der Universität Strassburg als Docent habilitirt.

— Prof. G. Linhart sammelt die Ferienmonate hindurch für seine „Fungi hungarici exsicc.“ in Siebenbürgen.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 4. Mai übersandte Prof. Dr. Eduard Tangl an der Universität in Czernowitz eine Abhandlung unter dem Titel: „Zur Morphologie der Cyanophyceen“. Gegenstand der Untersuchung ist eine Fadenalge vom Habitus einer *Oscillaria*, die Verfasser in einem mit Brunnenwasser gespeisten Aquarium des zoologischen Institutes in Czernowitz im März d. J. auffand. Ein sehr charakteristisches Merkmal des Untersuchungsobjectes bildet das Auftreten eines plattenförmigen Chromatophors im blaugrünen Plasma der Fadenzellen. In systematischer Beziehung betrachtet Verfasser die betreffende Alge als Repräsentanten eines eigenen Genus, welches mit Benützung des Chromatophors als generischen Merkmals von *Oscillaria* abgezweigt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus], Borbas [Borbás] Vincenz von, Holuby Josef Ludwig, Murr Josef, Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: [Correspondenz. 272-277](#)